

# Lehramt Gymnasium

**Beitrag von „binemei“ vom 24. Februar 2016 08:45**

Ich hatte 1999 mein Lehramtsstudium für die Primastufe abgeschlossen, dort jedoch nie eine feste Stelle bekommen. Da ich 2000 mein erstes Kind bekam, musste ich Geld verdienen und wünschte mir eine langfristige Perspektive. Ich wechselte ins Hauptschulkapitel, da es nur dort sofort unbefristete Stellen mit Verbeamtung für mich gab.

Ich bin direkt ins kalte Wasser gesprungen (Brennpunktschule, sofortiger Unterricht in Klasse 10). Ich war mit Abstand die Jüngste (zweitjüngste Kollegin 15 Jahre älter als ich) und wurde von niemandem wirklich ernst genommen. Am liebsten hätte ich alles hingeschmissen und das studiert, was ursprünglich mein Traum war: Medizin. Aber von welchem Geld? Also habe ich gekämpft und dabei in der Regel inkl. persönlicher Fortbildung 60 Stunden pro Woche gearbeitet. Und das hat sich gelohnt. Schon nach wenigen Jahren bin ich statt mit Bauchschmerzen jeden Morgen gern zur Arbeit gefahren.

Heute - mit 39 - möchte ich nichts anderes mehr machen. Das Beruf macht mir mit jedem Jahr mehr Spaß, und trotz ständiger Neuerungen (z.B. Inklusion), dreier Korrekturfächer und dem Einsatz an einer neu gegründeten Sekundarschule schaffe ich es, Vollzeit zu arbeiten und Mutter von vier Kindern zu sein.

Dass ich jetzt während meiner fünften Schwangerschaft ein Beschäftigungsverbot habe, macht mir zwar sehr zu schaffen. Aber das ist ja nur vorübergehend, und ich hoffe, ich komme bald wieder "in Form".

Lange Rede, erschreckend kurzer Sinn: Ich bin fest davon überzeugt, dass du nie den Spaß am Lehrerberuf verlieren wirst, wenn du bereit bist, ständig an dir zu arbeiten und offen für Neues bleibst. Man ist auch meines Erachtens nach dem Referendariat nicht "fertig", sondern dann fängst du erst an, der Lehrer zu werden, der du sein willst. Mit deinen 24 Jahren bist du definitiv noch jung genug dafür!